

Musik für den Sportunterricht

„Keine Angst vorm ersten (Musik-)Schnitt!“

Kurzbeschreibung des Workshops

Der Musikeinsatz in der Sporthalle ist nichts Neues, häufig wird sich dabei aber an unbearbeiteten CDs oder Smartphone-Dateien bedient. Dieser Workshop zielt auf die Strukturierung des Sportunterrichts durch Musik (Bsp. Stationsarbeit) oder Vorbereitung von Musik für Unterrichtsvorhaben im Bewegungsfeld und Sportbereich *Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste* ab.

Er gibt erste praktische Einblicke in den Musikschnitt mittels der gratis Software Audacity® – ganz im Sinne „Keine Angst vorm ersten (Musik-)Schnitt!“.

Exemplarische Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des Sportunterrichts

Szenario 1 – Einsatz von Musik bei Einführung, Ausgestaltung oder Entwicklung von Tänzen:

Bei der Vermittlung, Ausgestaltung oder Entwicklung von Choreografien ist es üblich, dass man als Vorstufe zum „Tanzen zur Musik“ zunächst die „8-er“ (acht Zählzeiten) der einzelnen Schrittfolgen laut mitzählt. Häufig ist der nächste Schritt - die Durchführung mit Musik - aufgrund des Originaltempo des ausgewählten Musikstückes für die Schülerinnen und Schüler zu schwierig. Hier bietet es sich an, mit Audacity® das Tempo der Musik zu reduzieren und damit allen ein Mittanzen zu ermöglichen.

Daraus ergibt sich folgender optionaler methodischer Dreischritt¹:

1. „8-er“ laut mitzählen,
2. Durchführung zur Musik mit reduziertem Tempo,
3. Durchführung zur Musik mit originalem Tempo.

Des Weiteren lassen sich mit Audacity® die Passagen eines Musikstückes herauspicken und wiederholen, die Relevanz für die Choreografie haben, weil sie „tanzbar“ sind. So wird der Übungs- und Lernprozess rein organisatorisch vereinfacht und beschleunigt, da die Lehrkraft nicht mit dem Bedienen der Musikanlage beschäftigt ist, sondern z.B. anleitend oder beratend den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.

Szenario 2 – Einsatz von Musik bei Fitnessworkouts oder Stationsarbeit anderer Inhalte:

Musik kann als strukturierendes Element bei jeglicher Art von Stationsarbeit eingesetzt werden. Neben einem hohen motivationalen Effekt bietet sie die Chance,

- Pausenzeiten vorzugeben.
- Stations- oder Übungswechsel einzuleiten.
- Veränderungen/ Varianten bei der Übungsausführung anzuzeigen.

¹ Dieser sollte simultan oder sukzessiv zu der häufig genutzten Vermittlungs- und Übungsstrategie angewendet werden, einzelne „8-er“ erst aneinanderzureihen, wenn sie isoliert klappen, und dann die Choreografie sukzessiv wachsen zu lassen.

Auch hier vereinfacht zugeschnittene Musik die Organisation des Sportunterrichts und ermöglicht der Lehrkraft ihre Ressourcen anders einzusetzen, als mit der Bedienung der Musikanlage.

Wissenswertes zu Rechtsfragen

Das Abspielen von Musikstücken im Schulunterricht gilt gemeinhin nicht als öffentliche Musikknutzung, sodass hierfür keine GEMA-Nutzungsrechte erworben werden müssen. Details hierzu werden im Rahmen der Veranstaltung erläutert.

Links zur Arbeit mit der Software Audacity®

- Download-Links:

Die Software ist derzeit (Stand: 14.09.2016) downloadbar auf der Seite des Programms:
<http://www.audacityteam.org>

oder z.B. auf der Webseite des Onlinemagazins Chip:

http://www.chip.de/downloads/Audacity_13010690.html

- Tutorials als Arbeitshilfe:

Homepage mit Tutorials zu den wichtigsten Funktionen des Programms:

<http://audacity.medpaed.de>

youtube-Tutorial mit den wichtigsten Funktionen des Programms:

<https://www.youtube.com/watch?v=mAhL5pbl98s>

- Webseiten mit Musik zum kostenfreien Download:

www.jamendo.de (lizenzfreie Musik)

- Webseiten mit Geräuschen zum kostenfreien Download:

www.freesound.org (kostenlose Anmeldung erforderlich)

Weitere Anwendungsoptionen

Bsp. Deutschunterricht: „Lyrik trifft Hip Hop“

Schülerinnen und Schülern wird mittels aktueller Hip-Hop-Lieder ein lebensweltnaher sowie handlungs- und produktionsorientierter Zugang zu lyrischen Werken geboten. Mithilfe der Software Audacity® bekommen sie die Gelegenheit, ihre eigenen Hip-Hop-Songs aufzunehmen und zu schneiden (Projekt an der Hauptschule Versmold, 2015).